



# OBST

Die Wiesen mit alten, großen Apfel-, Birn-, Kirschen und Zwetschgenbäumen prägen viele Teile des Hesselbergs.

Da diese Bereiche sich wegen der nährstoffarmen Bodenbeschaffenheit nicht für den Ackerbau eignen, widmete man sich dort dem Obstanbau.

Viele Jahrhunderte waren die Früchte aus diesen Streuobstwiesen wichtig für die Versorgung der Bevölkerung. Zudem hatten die Menschen mit dem Verkauf des Obstes auf Märkten eine wichtige Einkommensquelle.

Nach Schätzungen von Pomologen (Obstsortenkundige) gibt es am Hesselberg und Umgebung ca. 300 verschiedene Apfelsorten und ca. 80 Birnensorten. Darunter sind klangvolle Namen wie Purpurroter Cousinot, Jakob Lebel, Danziger Kantapfel, Freiherr von Berlepsch, Gelber Richard, schöner von Bath, Wettringer Taubenapfel, Köstliche von Charneu, Gräfin von Paris oder Feuchtwanger Winterbirne.

Streuobstwiesen bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause und tragen somit maßgeblich zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Produkte aus diesen unbehandelten Streuobstbeständen, wie zum Beispiel der Marke „hesselberger“, sind nicht nur gesünder, sondern überzeugen durch Geschmack, Regionalität und Nachhaltigkeit!